

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. 14täg. Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachm. 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum
18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N^o 84.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag, 8. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gehard.

1884.

Abonnements auf die Hallische Zeitung (Courier)
für das eben beginnende Quartal werden unange-
seht von allen Postanstalten, für Halle und Giebichen-
stein, nach von der unterzeichneten Expedition zum
Preis von 3,00 pro Quartal entgegengenommen.
Der bisher erschienene Theil der Erählung „Die
Schlinglinge des Großen Kurfürsten“, sowie der Anfang
der im „Hallischen Sonntagsblatt“ erschienenen Humoreske
„Ein flüges Frauchen“ werden allen neu hinzutretenden
Abonnenten Seitens der Expedition auf Wunsch gratis und
franco nachgeliefert.
Expedition der Hallischen Zeitung (Courier).

Die Parteibestrebungen zur Errichtung eines verantwortlichen Reichsministeriums,

welche in dem Programm der „deutsch-freimüthigen Par-
tei“ zum Ausdruck gekommen sind, waren der Gegenstand
eines Meinungsaustrausches über die darauf bezüglichen
Erklärungen Sachsens und Württembergs in der am
5. April unter dem Vorsth des Staatsministers v. Boettcher
abgehaltenen Plenarversammlung des Bundesraths.
Namens der königlich preussischen Regierung wurde hierbei
nachstehende Aeußerung abgegeben:

„Indem die königlich preussische Regierung auf den
von der königlich sächsischen unter dem Datum des 24.
v. Mts. angelegten Meinungsaustrausch eintritt, theilt sie
den prinzipiellen Standpunkt der königlich sächsischen Re-
gierung dahin, daß es sich empfiehlt, keinen Zweifel dar-
über aufkommen zu lassen, daß die verbundenen Regie-
rungen ohne Ausnahme entschlossen sind, die Verträge,
auf welchen unsere Reichsinstitutionen beruhen, in un-
verbrüchlicher Treue aufrecht zu erhalten und sie in dem Geiste
zu handhaben, in welchem sie nach den Worten der Reichs-
verfassung „zu Schutze des innerhalb des Bundesgebiets
giltigen Rechtes“ abgeschlossen sind. Jede Verminde-
rung der Zuverlässigkeit, mit welcher die verbundenen Regierungen
auf die Festigkeit der unter ihnen geschlossenen Verträge
bauen, würde Zweifel über die Zuverlässigkeit der Verträge
herbeiführen, auf denen der Bund der deutschen Staaten
beruht. Wenn jener Zweifel auch unter friedlichen Ver-
hältnissen vielleicht keine für Jedermann erkennbare Ge-
fahren im Gefolge haben, so würde doch in Zeiten poli-
tischer Krisen jede Schwächung des Vertrauens auf die
Sicherheit der Bundesverträge von bedenklicher Wirkung
sein können.“

Je mehr die Regierung Sr. Majestät des Königs sich
bemüht ist, unter schweren Kämpfen und Gefahren erfol-
greich dafür eingetreten zu sein, daß dem deutschen Volke
das für seine nationale Geltung erforderliche Maß von
Einigkeit gewonnen wurde, um so sorgfältiger ist sie darauf
bedacht, zu verhüten, daß dieser Gewinn durch politische
Mißgriffe wieder in Frage gestellt werde. Einen sol-
chen Mißgriff würde die in jeder Ueberschrei-

tung der Bedürfnisgrenze in unitarischer Rich-
tung erblicken.

Die Einrichtung verantwortlicher Ministerien im
Deutschen Reich ist nicht anders möglich, als auf Kosten
der Summe von vertragsmäßigem Rechte, welche die ver-
bundenen Regierungen gegenwärtig im Bundesrath haben.
Die wesentlichen Regierungsrechte der Bun-
desstaaten würden von einem Reichs-Ministerium
aufgehoben werden, dessen Thätigkeit durch die
Art der ihm auferlegten Verantwortlichkeit dem maßge-
benden Einflusse der jedesmaligen Majorität des Reichs-
tages unterliegen müßte. Man wird nicht fest sehen,
wenn man in der von der neuen fortschrittlichen Partei
erstrebten Einrichtung eines solchen Ministeriums ein Mittel
zur Unterwerfung der Regierungsgewalt im Reich
unter die Mehrheitsbeschlüsse des Reichstages erblickt.
Die königlich preussische Regierung würde in einer derarti-
gen Verschiebung des Schwerpunktes der Regierungsgewalt
eine große Gefahr für die Dauer der neugeborenen
Einigkeit Deutschlands erblicken. Selbst wenn es gelänge,
feste Majoritäten aus den heute im Reichstage vorhande-
nen Parteien zu bilden, würde die königlich preussische
Regierung doch die Herstellung eines parlamentarischen Regiments
für eine sichere Einleitung zum Verfall und zur Wiederauf-
lösung des Deutschen Reiches halten. Die Regierung eines
großen Volkes durch die Mehrheit einer gewählten Ver-
sammlung ist untrennbar von allen den Schäden und Ge-
fahren, an welchen ein jedes Volkrecht nach den Erfah-
rungen der Geschichte zu Grunde geht. Die Regierungsgewalt,
geübt von Parlamenten, welche aus allgemeinen
Wahlen hervorgehen, unterliegt derselben Gefahr, die Be-
dürfnisse des Landes dem Bedürfnisse des Gewähl-
ten unterzuziehen, durch welche bisher jedes Volk-
recht seinem Verfall und seinem Untergange entgegenge-
führt worden ist.

Der Gedanke an die Errichtung eines ver-
antwortlichen Reichs-Ministeriums, wie er nicht
blos in Gestalt eines Programms, sondern in den Ver-
handlungen des Reichstages von den Jahren 1869 und
1878 zu Tage getreten, ist deshalb nach Ueberzeugung
der königlich preussischen Regierung überall da, wo er im Reichs-
tage und bei den Wahlen geltend gemacht wird, im In-
teresse des Reichs, seiner Verfassung und der
Sicherheit seines Fortbestandes zu bekämpfen,
einmal, weil er sich nicht vernünftigen läßt, ohne die ver-
tragsmäßigen Rechte der Reichsglieder und das Vertrauen
auf die Sicherheit der Bundesverträge zu schädigen, dann
aber auch, weil er eins von den Mitteln bildet, durch
welche der Schwerpunkt der Reichsregierung in die wech-
selnden Majoritäten des Reichstages hinübergeleitet werden
soll, und weil die Ueberleitung, wenn sie gelänge, die
Wiederaufhebung der deutschen Einheit nach Ueberzeugung
der Regierung im Gefolge haben würde.“

Nachdem durch die weiter von den Bevollmächtigten
abgegebenen Aeußerungen die Uebereinstimmung sämt-

licher Regierungen in der Sache konstatirt war, einigte
man sich dahin, diese Uebereinstimmung durch den Anschluß
an die königlich preussische Erklärung fundzugeben.

Der königlich bayerische Bevollmächtigte hat sich
bei der Zustimmung zu der von der preussischen Regierung
abgegebenen Erklärung, betreffend die Parteibestrebungen
zur Errichtung eines verantwortlichen Reichsministeriums,
wie folgt geäußert:

„Die königlich bayerische Regierung befindet sich mit der
Aeußerung der königlich preussischen Regierung in vollkommener
Einverständnisse, und sei er in der Lage, sich jeder Form anzu-
schließen, in welcher dieses Einverständnis zum Ausdruck gebracht
werden sollte. Die königlich bayerische Regierung sei zu 14-
tägiger Mitwirkung an der nationalen Einigung und
auf föderativer Grundlage jeder Zeit bereit; eine
Fortbildung der Reichsverhältnisse in unitarischer
Richtung aber werde sie stets mit Nachdruck be-
zweifeln. Aus diesem Grunde theile sie dem Besonderen der Er-
richtung eines verantwortlichen Reichs-Ministeriums ablehnend
gegenüber, und zwar sowohl mit Rücksicht auf die Stellung des
Bundesrats als und die Grundverträge geschiedenen
Rechte der Einzelstaaten, als auch mit Rücksicht auf die zukünf-
tliche Entwicklung und den gesicherten Fortbestand des Reichs.“

Wir halten es für sehr wohlgefallen, daß die ver-
bundenen Regierungen zu diesem wichtigen Punkte des „deutsch-
freimüthigen“ Programms vor den vielleicht nahe bevor-
stehenden Reichstagswahlen, bevor derselbe als Bündniß
in die Wahlagitacion geworfen werden konnte, entschiedene
Stellung genommen und auch in dieser Beziehung Klar-
heit in die Situation gebracht haben, deren wir in den ver-
worrenen Parteibestrebungen gegenüber so sehr bedürfen.
Man könnte meinen, daß die verbundenen Regierungen der
Phrase eines Parteiprogramms zu große Wichtigkeit be-
zuechten. Aber eine Partei gegenüber, deren Streben nach
parlamentarischer Herrschaft bereits so unerfäßlich hervor-
getreten ist, gilt der Grundschlag „principis obsta“ aber,
um es populär auszudrücken, „ihr nicht den kleinen Finger
zu reichen“ im vollsten Maße. Zu anderen Zeiten und
unter anderen Verhältnissen würde sich dem Project viel-
leicht ein harmloser Charakter abgewinnen lassen, als
der eines Strebens nach parlamentarischer Machterweiterung
wie ja auch Fürst Bismarck selbst in früherer Zeit
dergleichen Gedanken gelegentlich hingeworfen und auch
durch Begründung der Reichskammer dem wirklich vorhan-
denen Bedürfnis nach Theilung der Geschäfte Genüge ge-
leistet hat, — bei der heutigen Lage der Dinge wird der-
selbe unter dem von der preussischen Regierung in den
Vordergrund gestellten Gesichtspunkte entschieden von Allen
bekämpft werden müssen, die es mit der Befestigung des
deutschen Reichs und seiner gesunden Weiterentwicklung
redlich meinen.

Sedenfalls muß manzugeben, daß das locale Fest-
halten unserer Reichsregierung an dem föderalistischen
Prinzip der Reichsverfassung, welches zum einmal einem
Grundzug des deutschen Volkscharakters entspricht, sich
bisher vortrefflich bewährt und allen falligen partikula-
ristischen Bestrebungen die Spitze abgebrochen hat.

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

22) Die Schlinglinge des Großen Kurfürsten.

Sittliche Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

„Wer aber“, fragte der Dömann, „ist der Meister,
der Euch geholt und ein solches Kunstwerk geschaffen hat?
Es liegt uns daran, den Namen zu wissen.“
„Kein heisser“, erwiderte Hans, „ein Fremder.“
„Gewiß Euer Augsburger Lehrherr, den Ihr darum
angegangen seid.“

„Auch nicht mein Augsburger Lehrherr, sondern ein
eingewandter Franzose, Pierre Roussel in der Dor-
tschensstadt.“

„Ein Franzose, der nicht einmal zu unserer Zimung
gehört! Das ist unuerlässlich.“
Nach diesem offenen Geständniß, das mit allgemeiner
Entrüstung aufgenommen wurde, konnte Hans keine Nach-
sicht mehr erwarten. Sämmtliche Aelteste erklärten ihn für
unfähig, Meister zu werden und legten ihm außerdem
eine besondere Geldbuße auf. Nur das Ansehen seines
Oheims, der ihn nicht zu vertheidigen wagte, schützte ihn vor
härteren Strafen und vor der von Einigen beantragten
Ausweisung aus der Zimung.

So dantbar auch der Kunstmeister seinem Heffen für
das ihm gebrachte Opfer und die ihm bewiesene Schonung
war, so konnte er doch nicht die Bereitung seiner Wünsch-
linge und Pläne verzeihen, da unter solchen Umständen die
beabsichtigte Verlobung aufgeschoben werden mußte.
„Seht“, sagte der Dömann unwillig, „werdet ihr noch
warten müssen und es kann darüber Saßr und Tag
vergehen.“

„Wir eilt es nicht“, meinte Hans.
„Und mir auch nicht“, versetzte Aunes ruhig.
In der That schien sie das Ereigniß mehr zu freuen
als zu betrüben, besonders als sie von ihrem Vater in

seinem Lager den genaueren Sachverhalt und den wahren
Grund seines Zornes gegen Hans erfuhr, ill: dessen
Ungeschicklichkeit und dumme Wahrheitsliebe er sich laut
beklagte.

„Du hast recht gethan“, sagte sie zu Hans, ihm die
Hand reichend. „Das heißt, wie es Ehrenmann handeln.
Ich frue ue dich, daß Du so brav bist.“

„Und noch mehr“, versetzte er lachend, „daß aus unserer
Verlobung nichts wird.“

„Wie kannst Du so was glauben!“ erwiderte sie er-
röthend. „Du weißt ja, wie lieb ich Dich habe.“

„Aber einen Andern noch lieber.“

„Du wirst mich noch mit Deinem dummen Geschwätz
endlich böse machen. Wer selbst ein Schelm ist, hält den
Andern dafür.“

„Sei vernünftig, liebes Bäschen, und laß uns offen
mit einander sprechen, wie es sich für gute Freunde schickt.
Wir befinden uns in derselben Lage und tragen das gleiche
Leid. Darum müssen wir fest zusammenhalten und ein-
ander beistehen, so viel wir können. Ein Vertrauen ist
des andern werth.“

„Aber was sollen wir anfangen? Der Vater wird nie
einwilligen, daß wir —“

„Ich werde dem Vater sagen, daß ich Dir Dein Wort
zurückgegeben habe, weil ich eine Andere liebe.“

„Das wollest Du? Hans! Du bist wirklich der beste
Mensch, zu gut für mich, ein wahrer Engel.“

„Und einen Engel“, scherzte er, „kann man nicht
heirathen.“

Natürlich konnte ein Geheimniß, das so viele Mit-
wörter hätte, nicht lange verschwiegen bleiben. So erfuhr
auch bald die familie Roussel die edle Selbstverleugnung
des guten, ehrlichen Hans, der dadurch in ihren Augen
ebenso viel gewann, als er bei der Zunft verloren hatte.

„O Monsieur Ans!“ sagte der französische Goldschmied
bewegt. „Sei ein excellentes Mensch, un homme de
coeur comme un vrai Français.“

„Ehrlich und wahr“, versetzte Naoul hinzu, „wie ein
echter Deutscher.“

Am meisten aber freute sich die holde Gabrielle, die
ihm mit dem süßesten Lächeln dankte. Noch nie hatte sie
ihn so freundlich angeblickt und so zärtlich seinen Hände-
druck erwidert, so daß er darüber den Zorn seines Oheims
und die Anfeindungen seiner Zimungsangehörigen vergaß
und sich so glücklich fühlte, daß er mit seinem König ge-
tauscht hätte.

Durch alle diese Vorgänge wurde aber der Name und
die Geschicklichkeit des französischen Goldschmieds nicht
nur in der ganzen Stadt, sondern auch am Hofe bekannt,
da das Tafelgeschirr allgemeines Aufsehen und die größte
Bemerkung erregte.

Bei einem Feste, welches der Kurprinz veranstaltete,
fiel auch dem Kurfürsten und besonders der Kurfürstin
Dorothea, seiner zweiten Gemahlin, die schöne Arbeit auf,
so daß sie sich nach den näheren Umständen erkundigte.
Dabei versetzte nicht der ebenfalls anwesende Ober-Stall-
meister, Graf Louis de Beauvan, die Kunstfertigkeit seines
französischen Landmanns zu rühmen und die ihm bekannten
Thatsachen der hohen Herrschaften mitzutheilen.

In Folge dieser Empfehlungen erhielt der bisher un-
beachtete Goldschmied zahlreiche Aufträge und Bestellungen.
Selbst die Kurfürstin ließ ihn eines Tages nach dem
Schloß rufen und vertraute ihm einen so hohen Schmuck
an, den er nach ihren Angaben neu fassen sollte.

Bei dieser Gelegenheit zeigte sie ihm auch die sorgsam
gehüteten, in ihrem Zimmer verwahrtten Kronjuwelen und
forderte ihn auf, dieselben aufzubehalten. Während dieser
Besichtigung ließ sich der Kurfürst, der gerade einen beson-
deren Wichtigkeit hatte, auf seinem Krankenstuhl in das
Gemach rufen.

Politischer Tagesbericht.

Wie klarwiegend verfertigt wird, sind bereits in den letzten Nr. dieses Blattes die Anweisungen an die Behörden ergangen, die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen in Angriff zu nehmen. Das beweist, daß auch die Regierung die Reichstagsauflösung als eine sehr nahe liegende Eventualität in's Auge gefaßt hat. Die neuen Wahlen können uns jeden Augenblick überreichen. Im Hinblick darauf können wir unsere Gefinnungsgenossen in Stadt und Land nicht dringend genug bitten, die lokalen Organisationsvereine zu prüfen und, wo sie verbesserungsbedürftig sind, zu reformieren, mit der Bildung von Orts- und Kreisvereinen vorzugehen und sich über die in den einzelnen Wahlkreisen aufzufindenden Candidaten freihändig zu verständigen, auch die Abhaltung provinzieller Parteitage in Ermüdung zu ziehen. Bald nach den Osterferien wird der „Nationalliberalen Correspondenz“ zufolge ein allgemeiner nationalliberaler Parteitag nach Berlin einberufen werden, zu welchem Einladungen den Vertrauensmännern demnach bereitgestellt werden.

Die fortgesetzten Agitationen der freisinnigen Reisekapitel Adert, Hänel, Richter haben die naturgemäße Wirkung, daß auf gemäßigter liberaler Seite immer mehr die Nothwendigkeit erkannt wird, sich offen und rücksichtslos für diejenige Politik zu bekennen, welche von jenen zur Zielfolge ihres Angriffs gemacht wird. Einen neuen erfreulichen Beweis hierfür bildet ein Telegramm, welches von einer Vertrauensmänner-Versammlung der heftigen Fortschrittspartei — die bekanntlich den Beitritt zur „freisinnigen“ Partei einstimmig abgelehnt hat — in Worms aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck an diesen gerichtet worden ist. Dieses Telegramm, welches, wie die „N. A. Z.“ berichtet, von der Versammlung einstimmig angenommen und dessen Verlesung mit freudigem Jubel begrüßt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Die heute (30. März) in Worms in Betätigung ihrer nationalen und liberalen Gesinnung vereinigten Mitglieder der heftigen Fortschrittspartei aus dem Wahlkreise Worms-Speyerheim-Gimmern“ gedenken in erster Reihe der Thatfache, daß Eure Durchlaucht übernommen in ihr 20. Lebensjahr eintreten. Im Hinblick auf Ihre Leistungen im Dienste der Einigung und Kräftigung Deutschlands und Ihre dem deutschen Volke erwirkenden und Frieden erhaltende Wirksamkeit bringen wir Ihnen Dank und Glückwünsche dar. Möge es Ihnen bei nun gekräftigter Gesundheit noch eine lange Reihe von Jahren vermehrt sein, der Stärkung des Reiches und der Förderung der gemeinsamen Ziele des deutschen Volkes auf dem Boden der Rechtsverfassung in weite und unerworfene wie selber Ihre Kräfte widmen zu können. Mögen fortwährende Ihre Bemühungen zur Festhaltung der deutschen Verfassung und der Friedenserhaltung durch Ihre auswärtige Politik mit bestem Erfolge geföhrt bleiben. Mögen gegenüber einer systematischen Anfechtung Ihre auf Vergebung und Befestigung des Wahlhandels aller Verfassungsgestaltungen gerichtete Wirksamkeit politisch, so wie Ihre auf das Wohl der arbeitenden Klassen bezogene Thätigkeit nicht minder wie Ihre auf die Aufrechterhaltung der Gesellschaftsordnung zielenden Bestrebungen die Billigung der deutschen Nation finden.“

Ein unumwundeneres Bekenntnis von liberaler Seite für den Kanzler und dessen Gesamtpolitik dürfte bisher noch nicht abgelegt worden sein. Dasselbe ist ein erfreulicher Beweis von dem Wiedererwachen des nationalen Geistes und gewährt die berechtigte Hoffnung, daß der gemäßigtere Liberalismus nach und nach im ganzen Reiche sich ein ähnliches Bekenntnis, aber eben auch zu energischer Betätigung desselben ermannen werde.

Eine gleich erfreuliche Kundgebung ist dieser Tage dem Kanzler von nationalliberalen Bürgern in Freinsheim und Herzheim (Wahlkreis Landau-Neustadt, Rheinpfalz) gegangen, worin dieselben, bei gemeinschaftlicher Geburtsstagsfeier unseres allverehrten Kaisers die Reichstagsdebatten vom 20. März über das Socialisten-gesetz besprechend, sich gebunden fühlen, „Eurer Durchlaucht die volle Anerkennung auszubringen für Ihr energisches Eintreten für die Angelegenheit und Jüden die Verwirklichung zu geben, daß trotz aller fortwährenden Wählerereien und Aufbegehren doch der überwiegende Theil des eigentlichen Bürgerstandes mit Ihrer Finanz- und Socialpolitik sowohl als auch mit Ihren socialen Reformbestrebungen vollkommen einverstanden ist.“

Die bayerische Kammer der Reichsräthe berieht am Sonnabend den von der Abgeordnetenkammer abgelehnten

„Nicht wenig überrascht, in den Händen eines ihm fremden und völlig unbekanntes Namens die so feilschen Kronjuwelen zu sehen, konnte er einen leichten Vorwurf über eine solche Unvorsichtigkeit nicht unterdrücken. „Mein Gott!“ sagte die Kurfürstin, „Der Herr ist ein Heugieß, der Goldschmied Kuffel.“ „Der Herr ist „Derfelbe“, verkündete der Kurfürst, „der das Tafelgeschick des Kurprinzen geordnet hat und den uns der Graf Beauvau empfahl. Das ist etwas anderes. Ich freue mich, einen so modernen und geschickten Mann zu sehen.“ „Und ich“, erwiderte der Goldschmied mit einer tiefen Vereinerung, „fühle mich glücklich, Eurer kurfürstlichen Gnaden für die mir und meinen Glaubensgenossen ertheilten Wohlthaten meinen unterthänigsten Dank abzugeben zu können.“

Mit der ihm eigenen Huld und Herzengüte erlaubte sich der Kurfürst nach den Verhältnissen der Familie und ließ sich alle Einzelheiten der von ihr erlittenen Verfolgungen und ihrer Flucht berichten, welche im hohen Grade seine Theilnahme und sein Mitleid zu erregen schienen. Ebenso verlangte er eine genaue Auskunft über die jetzige Lage und Aussichten des Goldschmieds über den Geschäftsbetrieb und die ihm aufgetragenen Arbeiten, indem er ihn wiederholt seines Schutzes und Beistandes versicherte.

„Ich wünsche nur“, sagte er freundlich hinzu, „daß Ihr in Eurer neuen Heimath gedeiht und sie mit der Zeit so lieb gewinnt, wie Euer früheres Vaterland. Was ich dazu thun kann, soll geschehen.“

„Gott segne Euer kurfürstliche Gnaden“, rief der Goldschmied begeistert, „und vergelte tausendfach, was Sie bereits an uns gethan haben und noch thun werden.“

Kurze Zeit nach diesen so glücklichen Ereignissen fuhr der Kurfürst, der untermochen von seinem Gichtanfall wieder genesen war, mit seiner Gemahlin durch die von hier begrabende und nach ihr benannte Dorfkirche, um die daselbst entstandenen neuen Bauten zu besichtigen.

(Fortsetzung folgt.)

Antrag der Regierung betreffend die Aufbesserung der Beamtengehälter und beschloß einstimmig, die hierfür geforderten 1171270 M. in den Etat einzustellen. Den Beschläffen der Abgeordnetenkammer bezüglich der Kulturverbanf, der Feuerversicherung, des Hoftheaters, der Ablösung der Paupflicht für die Armenfürsorge, der Zuschüsse zu den Kirchenbauten in München und Nürnberg, sowie bezüglich des Ausbaues des Hafens in Ludwigshafen ertheilte die Kammer der Reichsräthe ihre Zustimmung.

Das energische Einschreiten der österreichischen Regierung, welche durch die Gefesgebung in den Stand gesetzt ist, dem Treiben der Anarchisten in wirksamer Weise entgegenzutreten, hat es möglich gemacht, daß jetzt so ziemlich die Jüden aufgehört sind, welche die Anarchisten aller Länder verfolgen und in Bewegung setzen. Die von Wiener Blättern neuerdings veröffentlichte Darstellung der Action der anarchischen Partei zählt die einzelnen Ausschreitungen auf, die mit dem Attentat Merzallinger in Wien im Jahre 1882 begannen und systematisch bis auf die neueste Zeit fortgesetzt wurden. Zwei der verhafteten Anarchisten, Stelmacher und Kammerer, wurden als Exekutivorgane des von Mohl — dem früheren „Freunde“ Bebel's — gebildeten und geleiteten anarchischen Centralcomité's bezeichnet, wofür die Thatfache spricht, daß die Wofche „Freiheit“ schon lange vor der That die Ermordung der beiden Polizeiaagenten Hubel und Bloch anfeindete. Es werden ferner in der Darstellung Anzeichen angegeben, welche dafür sprechen, daß Stelmacher, Kammerer und Genossen auch die Worte an dem Apothekerprovisor Lienhardt in Straßburg im October 1883, an dem Militärposten Adels ebendasselbst in derselben Nacht, an dem Bankier Heilmöller und dessen Bekannten Dettinger in Stuttgart im November 1883, vertrieben, wobei hervorzuheben ist, daß Dettinger nach einer Photographie Kammerer's denselben auf das Bestimmteste als einen der Thäter bezeichnen.

Neuerdings ist die Sicherheitsbehörde in Pest, wozu hin gleichfalls die Bewegung verpflanzt hat, dahinter gekommen, daß die Anarchisten im Interesse ihrer Sicherheit die Organisation gänzlich umgestaltet haben und nach dem Beispiel der russischen Anarchisten sich in Gruppen von zehn Mann gliedern: jede dieser Gruppen bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes und zugleich die Einheit im Organismus, jede Gruppe hat ihren besonderen Commemorativ und ihre speziellen Zusammenkünfte. Die Domänen dieser Gruppen bilden das Exekutivcomité. Die Pest-Polizei hat nun eine solche Gruppe aufgehoben und ihre zehn Mitglieder verhaftet. Bei den Säuschungen wurde eine große Anzahl socialistischer Blätter sowie Nummern der „Freiheit“, des „Radical“, der „Freien Schweiz“, des „Volkswille“ und der „Wolfsstimme“, ferner auch falsche Barte gefunden. Vorstehende Thatfachen werden sich unsere Reichstagsabgeordneten in der stillen Dürzeit öffentlich zu Herzen nehmen, um ihre Stellung bei der bevorstehenden Entscheidung über das Socialistengesetz zu nehmen.

In einer am Freitag stattgehabten Konferenz der liberalen Partei des ungarischen Reichstages richtete der Deputirte Falk eine Anfrage an den Handelsminister wegen eines von der niederösterreichischen Statthalteri ergangenen Erlasses, wonach die Vieheinfuhr vom Freuburger Viehmarkt nach Wien an gewisse Bedingungen geknüpft wird. Der Handelsminister erwiderte, er finde den gedachten Erlass den beiderseitigen Gefeszen nicht entsprechend und habe wegen desselben bereits telegraphisch Schritte gethan.

Im ungarischen Unterhause brachten am Sonnabend die Abgeordneten Apponyi, Falk und Hoitzy Interpellationen an betreffend den Erlass des Statthalters von Nieder-Oesterreich über die Vieheinfuhr aus Ungarn. In Beantwortung derselben erklärte der Ministerpräsident Tisza diese Verordnung für nicht gerechtfertigt, die ungarische Regierung habe das Erforderliche veranlaßt, er sei überzeugt, die österreichische Regierung werde die Unhaltbarkeit der Verordnung einsehen. Sollte eine gültige Beilegung wider Erwarten nicht gelingen, so werde die ungarische Regierung zu jedem geistlichen Mittel, selbst zur Retorsion greifen.

Die französische Intercommissionskommission nahm am Freitag nach der vom Ministerpräsidenten Ferry und vom Finanzminister Tirard gegebenen Auskunft eine Vorlage an, wonach vom nächsten September ab die Zuckerzölle beschnitten werden soll, die Besteuerung des Zuckerrübenzucker wurde abgelehnt. Ferner wurde beschlossen, auf ausländischen europäischen Zucker einen Zuschlagssatz von 3 Frcs., auf Mohndrucker einen solchen von 7 Frcs. zu legen, Zuckerländer sollen einen Zuschlagssatz von 4 Frcs. bezahlen, der aber im Falle der Wiederansfuhr zurückvergütet wird.

Die französische Deputirtenkammer hat den Beschluß des Senats, wonach die Pariser Municipalitäten mittelst des Listenfratitiumms in jedem der bestehenden Arrondissements stattfinden sollen, am Sonnabend abgelehnt und ihren Beschluß, daß vier große Wahlbezirke gebildet werden sollen, in denen die Wahl mittelst des Listenfratitiumms zu erfolgen hat, mit 334 gegen 156 Stimmen aufrechterhalten.

In dem Kohlenrevier von Anzin wurden drei stirkende Arbeiter und eine Frau, welche gestern den Händen der Gensdarmen einen Arestanten entrißen, am Sonnabend verhaftet und von Dragonern abgeführt. Die Gestorte-Mannschaften wurden dabei von stirkenden Männern und Frauen, welche Steine und Koth auf sie warfen, umringt, bewahrt aber anerkenntenswerthe Ruhe.

Der „Temps“ hebt den Ernst dieses Vorganges hervor und sagt, die Strikenden, die bisher eine geistliche Haltung beobachteten, suchten gegenwärtig die Wiederaufnahme der Arbeit zu hindern. Das Blatt giebt eine Darstellung der Gewaltthatigkeiten gegen die Gensdarmen und Soldaten, welche von ihren Offizieren kaum zu halten gewesen wären und konstatirt, daß die Bewegung durch sozialistische Leber verursacht worden sei, denen es darauf ankomme, die Anstrengungen, welche im Interesse der Menschlichkeit und der Republik zur Beilegung des Streites gemacht würden, zu vereiteln.

In dem Anzin wurden weiteren Meldungen vom 5. April zufolge 10 von den Strikenden verhaftet, welche die nicht

stirkenden Arbeiter an der Arbeit zu verhindern suchten. Dem Schutze der Gruben von Anzin werden Truppen erwartet.

In der italienischen Deputirtenkammer verlangte bei Beratung des Budgets am Freitag für das Ministerium des Auswärtigen der Deputirte Brunialti Auskunft über das Verhalten, welches der Minister in Bezug auf das Aufgeben des Sidans durch Egypten einnehmen werde. Der Deputirte Cavalletto fragte, welche Maßnahmen die italienische Regierung zum Schutze der italienischen Staatsangehörigen und der italienischen Interessen in Egypten getroffen habe und wies auf die Verpflichtung der Regierung hin, auch in den österreichisch oder englisch gewordenen Kronzeilen der Türkei dieselbe Schutz einzutreten zu lassen. Der Deputirte San Giuliano sprach von der Hoffnung Ausdruck, daß der Anschluß Italiens an das deutsche-österreichische Bündniß zur Aufrechterhaltung des italienischen Einflusses im Mitteländischen Meere beitragen werde, bezweifelte indeß, ob Italien auf seine Allirten werden zählen können, wenn es keine klaren Abmachungen gebe und erörtere die wirthlichen und die möglichen Vortheile, die die Allianz mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn Italien gewähre. Der Deputirte Maurigi erklärte, er würde den Ministern wegen der Tripelallianz beglückwünschen, wenn seit dem Beitritte Italiens nicht neue Thatfachen die Situation verändert hätten, denn es könne ja sein, daß ein Beitritt Rußlands zu dem Bündniß den Zweck habe, eine Entwaffnung herbeizuföhren, er wünsche jedoch zu wissen, ob Italiener derartige Verpflichtungen eingegangen sei und welcher Art diese Verpflichtungen seien. Der Minister Mancini bejehlt sich der vorgeleiteten Stunde wegen der Beantwortung dieser Fragen für morgen vor und erwiderte nur auf eine weitere Anfrage Toscanelli's, in der Angelegenheit der Propaganda habe keine auswärtige Regierung irgend welches Ersuchen oder irgend welche Empfehlungen an das italienische Kabinet gerichtet, auch sei nicht die geringste Einmischung in diese Frage verjehrt worden, die ausschließlich dem Gebiete der inneren Landesangelegenheiten angehöre und den Gegenstand einer Entscheidung durch die kompetenten Aufseher höre gebildet habe. Wenn jemals ein solcher Schritt unternommen werden sollte, würde die Regierung gegen diese Einmischung in die innere Politik des Landes protestiren.

Die Majorität der Deputirtenkammer hat in einer unter dem Vorhise von Depretis am Sonnabend abgehaltenen Konferenz Bianchi als Kandidaten für das Präsidium der Kammer aufgestellt. Die fisioniste Linde wird sich Montag Vormittag über ihren Kandidaten schlüssig machen.

Die spanische Polizei hat bei einem Sattler in Madrid, welcher der republikanischen Partei angehört, am Freitag eine Niederlage von geladenen Bomben und Waffen entbedt, welche seit zwei Jahren vergraben waren und sich in gänzlich verrottetem Zustande befanden. In der Regierungspresse wird diese Sache nur als ein Beweis für die mangelnde Wachsamkeit der früheren Regierung hervorgehoben, ohne daß derselben sonst irgend welche Bedeutung beigegeben wird. Die Wahlbewegung scheint eine belagerte zu werden. Die Wahlmanifette von Lopez sind fionistisch im Sinne aus, während das von Linares etwas in radikalerem Sinne gehalten ist.

Dem früheren russischen Generalgouverneur von Turkestan, Generalleutnant Tscherniajew, ist zur Herstellung seiner Gesundheit ein viermonatlicher Urlaub ins Ausland bewilligt worden. — Bei der Enquête über den Zoll auf Gußeisen hat sich das Vorkomitee des Finanzministeriums gegenüber dahin ausgesprochen, daß die Erhöhung des Einfuhrzölles auf Gußeisen bis auf 15 Kopelen per Pud den Ruin vieler einheimischer Hüttenwerke herbeiföhren würde, ohne die Einfuhr des Gußeisens aus dem Auslande gänzlich verhindern zu können; letzteres könne erst durch eine Zollbestenerung des ausländischen Gußeisens mit etwa 35 Kopelen per Pud erreicht werden. Zur Entwidlung der einheimischen Produktion des Gußeisens empfiehlt das Vorkomitee der Regierung, die Erhöhung des höchsten in Rußland dadurch zu fördern, daß für das aus denselben hergestellte Gußeisen aus russischem Erz eine Prämie von etwa 10 Kopelen per Pud gewährt werde.

Die griechische Kammer hat am Freitag das Budget angenommen. Die Session ist am Sonnabend geschlossen worden.

Bermittigte Nachrichten.

Berlin, den 6. April.

Die Besprechung im Beisein des Kaisers macht tägliche Fortschritte. Am Freitag Nachmittag hat der Monarch vier Stunden außerhalb des Bettes — davon zwar am Arbeitsstisch — zugebracht und ist Alershöflich-denselben auch der Aufenthalt außerhalb desselben recht gut bekommen. Auch der Schlaf war in der Nacht zum Sonnabend, wenn auch mit einigen Unterbrechungen, recht gut. Die Unterleibsbeschwerden sind befferert, aber noch nicht ganz gewichen, der Katarrh fährt fort sich zu lösen. Auch den Sonnabend Nachmittag verbrachte der hohe Herr außerhalb des Bettes und nahm um halb 3 Uhr den längeren Vortrag des Hofmarthalls Kaiser Personcher entgegen. Da Generalarzt von Lauer beauftragt, den Kaiser täglich eine Stunde länger außer Bett zu lassen, so ist anzunehmen, daß der Kaiser nicht vor Ende der laufenden Woche seine gewohnten Spazierfahrten wieder aufnehmen können. Die Grobherzogin von Baden, welche ihrem Vater wie schon so oft treue Pflegerin zur Seite stand, verläßt am Sonntag Abend in voller Beurlaubung über den Zustand des Patienten Berlin. Der Kaiser empfing übrigens sowohl am Freitag wie am Sonnabend Besuche und nahm auch laufende Vorträge entgegen. Der Kaiser empfing am Sonnabend den Generalleutnant und General a la suite Grafen Leybold und nach dessen Rückkehr von Wiesbaden. Der Kaiser nahm hierauf Nachmittags 5 Uhr das Diner allein ein und empfing am Abend noch den Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen. Nach 9 Uhr war im kaiserlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft. An dem Diner nahm auch

Haben soll. Es ist die Stadt Schlotheim mit etwa 2000 Einwohnern, vielleicht durch ihre in der Gegend an jedem Montage ziemlich stark belebten Wälder. Schlotheim, in einer Gegend gelegen, gehört zum Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt. Dort wird bis an angelegten Orte befruchtete Spiel des Rollenflusses (Kugelschlagen) alljährlich im Frühlinge von Jung und Alt, von der Jugend sogar in den Straßen der Stadt getrieben. Seinen Ursprung erreicht das Spiel theilweis am Dienstag, an welchem Jung und Alt hinausströmt nach dem 1/2 Stunden vorher Strick entfernt und auf einer Fläche liegenden sogenannten Spielpläne, von wo das Rollenfließen (nicht Rollenfliegen) von 2 durchs 300 bestimmten Parteien, bestehend aus jungen Burken und Männern, bis nach der Stunde des Nachmittags stattfindet. Daher soll man bei Wärme entkommen jeher: Schlot-heim. Nach ist zu bemerken, daß die Stunde des Nachmittags aber nur am Dinstage das Ziel dieses Spieles ist, sonst nicht.

Magdeburger Börse, 5. April.	
Wachsthum 8 Tage	169,35
Wachsthum 14 Tage	169,35
Wachsthum 21 Tage	169,35
Wachsthum 28 Tage	169,35
Wachsthum 35 Tage	169,35
Wachsthum 42 Tage	169,35
Wachsthum 49 Tage	169,35
Wachsthum 56 Tage	169,35
Wachsthum 63 Tage	169,35
Wachsthum 70 Tage	169,35
Wachsthum 77 Tage	169,35
Wachsthum 84 Tage	169,35
Wachsthum 91 Tage	169,35
Wachsthum 98 Tage	169,35
Wachsthum 105 Tage	169,35
Wachsthum 112 Tage	169,35
Wachsthum 119 Tage	169,35
Wachsthum 126 Tage	169,35
Wachsthum 133 Tage	169,35
Wachsthum 140 Tage	169,35
Wachsthum 147 Tage	169,35
Wachsthum 154 Tage	169,35
Wachsthum 161 Tage	169,35
Wachsthum 168 Tage	169,35
Wachsthum 175 Tage	169,35
Wachsthum 182 Tage	169,35
Wachsthum 189 Tage	169,35
Wachsthum 196 Tage	169,35
Wachsthum 203 Tage	169,35
Wachsthum 210 Tage	169,35
Wachsthum 217 Tage	169,35
Wachsthum 224 Tage	169,35
Wachsthum 231 Tage	169,35
Wachsthum 238 Tage	169,35
Wachsthum 245 Tage	169,35
Wachsthum 252 Tage	169,35
Wachsthum 259 Tage	169,35
Wachsthum 266 Tage	169,35
Wachsthum 273 Tage	169,35
Wachsthum 280 Tage	169,35
Wachsthum 287 Tage	169,35
Wachsthum 294 Tage	169,35
Wachsthum 301 Tage	169,35
Wachsthum 308 Tage	169,35
Wachsthum 315 Tage	169,35
Wachsthum 322 Tage	169,35
Wachsthum 329 Tage	169,35
Wachsthum 336 Tage	169,35
Wachsthum 343 Tage	169,35
Wachsthum 350 Tage	169,35
Wachsthum 357 Tage	169,35
Wachsthum 364 Tage	169,35
Wachsthum 371 Tage	169,35
Wachsthum 378 Tage	169,35
Wachsthum 385 Tage	169,35
Wachsthum 392 Tage	169,35
Wachsthum 399 Tage	169,35
Wachsthum 406 Tage	169,35
Wachsthum 413 Tage	169,35
Wachsthum 420 Tage	169,35
Wachsthum 427 Tage	169,35
Wachsthum 434 Tage	169,35
Wachsthum 441 Tage	169,35
Wachsthum 448 Tage	169,35
Wachsthum 455 Tage	169,35
Wachsthum 462 Tage	169,35
Wachsthum 469 Tage	169,35
Wachsthum 476 Tage	169,35
Wachsthum 483 Tage	169,35
Wachsthum 490 Tage	169,35
Wachsthum 497 Tage	169,35
Wachsthum 504 Tage	169,35
Wachsthum 511 Tage	169,35
Wachsthum 518 Tage	169,35
Wachsthum 525 Tage	169,35
Wachsthum 532 Tage	169,35
Wachsthum 539 Tage	169,35
Wachsthum 546 Tage	169,35
Wachsthum 553 Tage	169,35
Wachsthum 560 Tage	169,35
Wachsthum 567 Tage	169,35
Wachsthum 574 Tage	169,35
Wachsthum 581 Tage	169,35
Wachsthum 588 Tage	169,35
Wachsthum 595 Tage	169,35
Wachsthum 602 Tage	169,35
Wachsthum 609 Tage	169,35
Wachsthum 616 Tage	169,35
Wachsthum 623 Tage	169,35
Wachsthum 630 Tage	169,35
Wachsthum 637 Tage	169,35
Wachsthum 644 Tage	169,35
Wachsthum 651 Tage	169,35
Wachsthum 658 Tage	169,35
Wachsthum 665 Tage	169,35
Wachsthum 672 Tage	169,35
Wachsthum 679 Tage	169,35
Wachsthum 686 Tage	169,35
Wachsthum 693 Tage	169,35
Wachsthum 700 Tage	169,35
Wachsthum 707 Tage	169,35
Wachsthum 714 Tage	169,35
Wachsthum 721 Tage	169,35
Wachsthum 728 Tage	169,35
Wachsthum 735 Tage	169,35
Wachsthum 742 Tage	169,35
Wachsthum 749 Tage	169,35
Wachsthum 756 Tage	169,35
Wachsthum 763 Tage	169,35
Wachsthum 770 Tage	169,35
Wachsthum 777 Tage	169,35
Wachsthum 784 Tage	169,35
Wachsthum 791 Tage	169,35
Wachsthum 798 Tage	169,35
Wachsthum 805 Tage	169,35
Wachsthum 812 Tage	169,35
Wachsthum 819 Tage	169,35
Wachsthum 826 Tage	169,35
Wachsthum 833 Tage	169,35
Wachsthum 840 Tage	169,35
Wachsthum 847 Tage	169,35
Wachsthum 854 Tage	169,35
Wachsthum 861 Tage	169,35
Wachsthum 868 Tage	169,35
Wachsthum 875 Tage	169,35
Wachsthum 882 Tage	169,35
Wachsthum 889 Tage	169,35
Wachsthum 896 Tage	169,35
Wachsthum 903 Tage	169,35
Wachsthum 910 Tage	169,35
Wachsthum 917 Tage	169,35
Wachsthum 924 Tage	169,35
Wachsthum 931 Tage	169,35
Wachsthum 938 Tage	169,35
Wachsthum 945 Tage	169,35
Wachsthum 952 Tage	169,35
Wachsthum 959 Tage	169,35
Wachsthum 966 Tage	169,35
Wachsthum 973 Tage	169,35
Wachsthum 980 Tage	169,35
Wachsthum 987 Tage	169,35
Wachsthum 994 Tage	169,35
Wachsthum 1001 Tage	169,35

Wartberichte.
Norddeutscher, den 5. April. (Pro 100 Silbgr.) Weizen 16 50 bis 18 50, Roggen 14 70 bis 16 50, Gerste 14 bis 17, Hafer 14 bis 16, Erbsen 20-24, Speisebohnen 22-26, Bohnen 20-30, Kartoffeln 3,50-3,80, Erbsen 4,25-4,75, Weizenklein 1,10-1,30, Gerste klein 0,80-0,90, Gemahltes 1,10, Gerste erster Sorten (hierfür) 1,40-1,60, Butter 1,80, Talerbutter 2-2,20, (Schmalz) Fett 2,50-2,70, Käse 4-4,50, Speck 4-4,50.
Berlin, den 5. April. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine niedriger, gefündigt 27,000 Ctr. loco 165 bis 208, nach Qualität bez., gelbe Vierzehnerqualität 168, bez., per diesen Monat, bez., April-Mai 163-168, bez., Mai-Juni 165-168, bez., Juni-August 167-168, bez., September-October 170-169, bez., August-September - bez., September-October 175-173, bez., Roggen per 1000 Kilogr. loco still, Termine loco, gefündigt 68,000 Ctr. loco 135-148, nach Qualität bez., Vierzehnerqualität 138,5, bez., ruffischer 130 ab Bahn bez., ruffischer - bez., per diesen Monat, abgelaufene Anmeldeung vom 3. d. Mts. 136,5, bez., April-Mai 138-139, bez., Mai-Juni 139-140, bez., Juni-August 139,75-140,5-139,75, bez., September-October 141-141,5, bez., August-September - bez., per diesen Monat, loco, gefündigt 1000 Kilogr. still, große und kleine 130 bis 200, nach Qualität bez., Futtergerste - bez., Hafer per 1000 Kilogr. loco still, Termine loco, gefündigt 35,000 Ctr. loco 125 bis 164, nach Qualität bez., Vierzehnerqualität 127,5, bez., pomerischer - bez., ruffischer unter 136-140, bez., fetter 145-150, bez., bez., schlechter - bez., preislicher - bez., per diesen Monat, abgelaufene Anmeldeung vom 2. d. Mts. 126, bez., April-Mai 127,5-127,75, bez., Mai-Juni 129-129,5, bez., Juni-August 129-131, bez., September-October 130-130,5, bez., August-September - bez., Weizen per 1000 Kilogr. loco - Termine loco, gefündigt 2000 Ctr. loco 124-129, nach Qualität bez., per diesen Monat - bez., April-Mai - bez., Mai-Juni - bez., Juni-August - bez., September-October - bez., Sommerweizen - bez., Winterweizen - bez., Sommerweizen - bez., Winterweizen - bez., per 1000 Kilogr. mit 3/4 Termine (nominal) gefündigt 200 Ctr. loco mit 3/4 - bez., ohne 3/4 - bez., per diesen Monat abgelaufene Anmeldeung vom 3. d. Mts. 54,2, bez., April-Mai 55-54,5, bez., Mai-Juni 55,2-54,7-54,8, bez., Juni-August 55,4-55,1, bez., September-October 54,6-53, bez., Weizen per 100 Kilogr. loco - Lieferung - bez., Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%, Termine mit, gefündigt 57,000 Liter. loco mit 3/4 bez., per diesen Monat und April-Mai 46-46, bez., Mai-Juni 46,3-46,7, bez., Juni-August 47-48, bez., August-September 48,4-48,8, bez., August-September 48,9-49,1-48,9, bez., September-October 49-48,8, bez., Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne 3/4 bez., 45,9 - bezahlt. Spiritus per 100 Liter loco ohne 3/4, 24,00 - 22,00, pr. 0 u. 1. 21,00 - 20,00, Roggen mit 3/4, pr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. brutto incl. Sch. Termine still, gefündigt - Ctr., per diesen Monat und April-Mai 19,30-19,40, bez., Mai-Juni 19,40-19,46, bez., Juni-August - bez., Juli-August - bezahlt.
Leipziger Produktenbörse vom 5. April. Weizen per 1000 St. netto loco hierher 174-188, ab, fremder 170-208, nominal. Mühlgr. Roggen per 1000 St. netto loco hierher 147-155, ab, fremder 145-155, ab, in Wf. Still. Ctr. per 1000 St. netto loco hierher 160-175, ab, fremder 130-15, ab, in Wf. Ctr. per 1000 St. netto loco hierher 145-152, ab, ruffischer 140-147, ab, Weizen per 1000 St. netto loco amerikanischer und Donau 133, ab, in Wf. Rüböl per 100 St. netto loco und per April-Mai 57, nominal. Gemahltes Mehl, per 100 St. loco ohne 3/4 bez., 46,20 ab, Mehlerei.
Breslau, den 5. April. Spiritus 100 Liter 100%, per April-Mai 46,60 bez., Juni-August 47,80 bez., August-September 49,00 bez., Weizen per April 186,00, bez., Roggen per April-Mai 144,00 bez., Mai-Juni 144,50 bez., September-October 147,00 bez., Rüböl per April-Mai 56,00 bez., Mai-Juni 57,00 bez., September-October 57,00 bez., Weizen - October.
Gumburg, den 5. April. Weizen loco unverbändert, per April-Mai 164,00 St., 164,00 St., per Mai-Juni 166,00 St., 165,00 St., Roggen loco unverbändert, per April-Mai 124,00 St., 123,00 St., per Mai-Juni 125,00 St., 124,00 St., Hafer und Gerste unverbändert. - Rüböl loco, loco 58,00 St., per April 55,50 St., Spiritus schwächer, per April 38,00 St., Roggen 28,00 St., Juli-August 40,00 St., pr. August-September 41,00 St., - Wetter: Stürmlich.

Stierkopf, den 5. April. Baumwolle (Anfangsbericht d. Baumwolle) Linnas 12,000 Ballen, Unverbändert. Tagesexport 14,000 Ballen. - (Schlußbericht.) Linnas 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4,000 Ballen. Amerikaner unverbändert. Caracas fest. Mittelamerikanische Baumwolle Lieferung 6%, Mai-Juni-Lieferung 4%, September-October-Lieferung 6%, October-November-Lieferung 6% u.
Bretilien. Berlin, den 5. April. Petroleum 100 kg loco loco, bez., per diesen Monat 23,3, ab, Omburg. Petroleum loco, Standard white loco 7,45, bez., per April 7,40, bez., per August-December 8,05, Ctr. - Bremen (S. H. n. Bericht). Getreide. Standard white loco 7,40 u. 7,45, per Mai 7,30, per Juni 7,65, per Juli 7,75, per August-December 7,95 u. 8,10, Alles bezahlt. Winterweizen (Schlößchen). Raffinirtes, ohne weiß loco, per 18, 18, 1/2, bez., per Mai 18, 1/2, bez., per Juni 18, 1/2, bez., per September-December 20, 1/2, Getreide.
New-York, den 4. April. Raff. Petroleum 70%, rohes Petroleum in New-York 7 1/2, ab, do. in Philadelphia 8 0/10, bez., Petroleum in New-York 7 1/2, ab, Bine line Certificateds - D. 8, 9/10, C.

Wachsthum der Saale bei Halle am 6. April. Wachsthum (Schlößchen bei Trotha) am 6. April Abends am neuen Unterbau 2,54, am 7. April am neuen Unterbau 2,50 Meter.
Wachsthum der Unstrut am Brändelberg bei Straußfurt am 5. April 1,46, am 6. April 1,45 Meter über 0.

Börsenachrichten.
Berlin, 5. April. Die heutige Börsen- und Aktien-Börse eröffnete in festerer Gemüthsstimmung und wurde in dieser Beziehung durch die ausserordentlichen Vorrichtungen und andere von der Speculation häufig aufgemerkte Veränderungen bestimmt. Die Course ließen auf befriedigendem Gebiet stehen, etwas höher ein und konnten sich weiterhin bei sehr zurückhaltendem Angebot nicht behaupten. Das Geschäft entwickelte sich aber auch heute im Allgemeinen ruhig und nur einige Ultimowerte hatten belangreiche Umsätze. Der Kapitalmarkt befand sich heute fast ganz bei heimische solche Anlagen und fremde, welche uns tragende Papiere konnten ihren Bestand durchgängig nicht behaupten. Die Kapitalwerthe der übrigen Geschäftsanlage blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt blieben ruhig auf ziemlich ausserordentlichem Privatdiscont wurde mit 2 1/2% notirt. Auf internationalen Gebiet gingen Deutscherische Creditanstalt zu höherer Mts. mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Wabnen waren gleichfalls fest, die Creditanstalt bl

Telet. Die Ansicht, in solcher Weise den Rematoben bei- kommen zu können, mühte aber zu mehr schädigen, als die weiteren Beobachtungen zu zeigen. In der That sind die in der hiesigen Zahlreiche andere Kulturpflanzen, wie die Getreidearten und viele Unkräuter den Rematoben als Nahrungspflanzen dienen können. Es wurden diese Parasiten an nicht weniger als 20 Pflanzenarten beobachtet. Durch ein Versuchen wurde es auch bewiesen, dass die Rematoben herbeiführen, oder lieber erforderte die Verbilligungsvorkehrungen zu erheblichen Kosten, das eine einmühsame umfangreiche Anwendung derselben unmöglich wird. Es war aber hiermit die Ursache der Ertragsverminderung und dass durch Verbilligung derselben die vermeintliche Nutzenmöglichkeit aufgehoben werden kann. — Die weiteren Untersuchungen führten Herrn Professor Dr. Kühn zu dem Gedanken, dass es gelingen würde, die Rematoben nach und nach wiederholten Einflüsse der Nährpflanzen, welche sie besonders lieben, gleichsam in den Wurzeln der letzteren einzufangen. In der That ist es dem nun auch gelungen, durch Anpflanzung, wenn solche im geeigneten Zeitpunkt aufgenommen und vom Acker entfernt werden, eine hinreichende Verminderung und Verminderung der Parasiten zu erzielen.

In der erwähnten Verwallung wurde beschlossen, in diesem Jahre Versuche durch Anbau von Jungpflanzen (Sommer- und Winterweizen) zu machen, die in der That die Wirkung im Bereich der größeren Umfänge auszuführen. Im nächsten werden wir nochmals auf den eingehenden, vorläufigen Bericht des Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn hinweisen.

□□ Zergan, den 6. April.

Die Gräbiger Auction in Krete oder Fiederleibhaber der heimathlicher Provinz und macht keine Bedeutung nach über die Grenzen derselben hinaus getrieben; waren doch bei der am Freitag, den 4. April, stattgehabten Auction von Geschäftspersonen Käufer sogar aus Leipzig und aus Baden anwesend. Diese Auction war übrigens von Jahr zu Jahr mehr besucht und ist jetzt für befestigte Krete gewissermaßen zu einer Börse von Zugschiffen geworden. Die Krete, welche in Gräbiger gekauft werden, bilden eine Art Kern für die Weiterexporte überhaupt; einmal hatte die Krete worden, theils ein anderes Mal, die Stimmung war gedrückt, wie beispielsweise im vorigen Jahre.

Die Stimmung bei der Auction am 4. d. M. muß als eine sehr günstige bezeichnet werden. Eine große Anzahl von Käufen war von Roth und Schwarz erlöset, und die das Erleben eines oder des anderen der 46 zum Verkauf gelangenden Pferde möglichst feiner und vollständig zu machen.

Die Pferde verhielten sich bei dem gräbiger Weitergang vorzüglich und wies der Käufer ihre Dummheit nicht zu zeigen. Es ist gewiß nicht zum ersten Mal das Verdienst des Landwirthschaftlichen Grafen Schindler, daß das älteste Pferd, welches zur Auction den Geschäftsführer, einen eben so günstigen Eindruck auf den Zuschauer macht, als wenn es mit derselben Sorgfalt versehen und gehalten wird, wie ein Thier, welche die Triumphe auf der Rennbahn des vorigen Jahres erlitten haben. Das Wissen die Käufer und legen mit Recht Werth darauf, daß ein Gräbiger Pferd gemeinlich sofort in Action genommen werden kann. Der Gesamtumsatz für die verfallenen Pferde betrug 42280 $\frac{1}{2}$ Thal, eine Summe durchschnittlich 1000 $\frac{1}{2}$ pro Pferd; gewiß ein sehr bedeutender Preis, wenn man berücksichtigt, daß einzelne Pferde bill, einige andere schon ein hohes Alter erlitten hatten. Von den 46 zur Auction gekommenen Reitpferden wurde 26 verkauft, nämlich 14 Stück in Chromot a d. Valencia am höchsten und zwar für 4620 $\frac{1}{2}$ vom Lieutenant von Cerven 23 Dragoner erstanden. Herzogin nutzte brachte 171 Doppelthaler, Nordlie 134, Mariani 121 u. s. f., aber auch einige Halbblutpferde wurden über 2000 $\frac{1}{2}$ hinausgetrieben. Nach der Auction verhielten sich noch eine größere Anzahl Käufer und Wiederverkäufer in der Hotel und Geschäftshaus von Zergan, um sich bei guter Besichtigung zu studiren zu können.

Vterarisches.

Die Erkrankungserscheinungen und die Aale. Unter diesem Titel habe ich in der hiesigen Zeitung die Krankheitsgeschichte eines „Schweren Familienfalls“ über ein von Herrn Dr. Sod in Freiburg entdecktes Selbstverderben von Krankheiten in der Aale. Nach den ausgezeichneten Untersuchungen dieses Arztes hat sich ergeben, daß eine große Anzahl von Gefäßkrankheiten, bestimmte Formen von Rheuma, Malaria, Schindler und verwandten Erscheinungen durch eigenenthümliche Vorgänge in der Aale verursacht wird. Durch die geschichte Hand des Arztes konnte jetzt die Leben von diesen Krankheiten selbst betreuen werden.

Den Zusammenhänge zwischen nervösen Affekten, sowie zwischen Alkohol und den Schwelldörfern der Aale hat Dr. Sod nicht nur nachgewiesen, sondern es gelang ihm auch, in selbst schweren Fällen die Leben durch die Behandlung der Aale vollständig zu befestigen. Die Aale sind in bestimmten Formen des Selbstverderben, die Folge der Veränderung der Schwelldörfer mit der Sonde heftig kulturellen erregte. Aber auch die Malaria wird nicht selten durch die Heizung der Schwelldörfer der Aale verursacht. Ein charakteristischer Fall mag die merkwürdige Thatsache illustriren.

Ein fünfzigjähriger Knabe aus Karlsruhe ist seit zwei Jahren fast unangenehm an Kopfweiden, die bald heftiger, bald bedeutender in der Stimmgebung auftreten. Die Geschichte dieser Schmerzen war eine so unverständliche, daß der sehr intelligenten Knabe in Folge der Aale, die er in der Aale, anfang des Jahres wieder zu verschaffen, und infolgedessen immer mehr Rücksicht machte. Da die beinahe jedes verstopfte Aale aufrecht leicht nach wurde, so behandelte die Verordnung der früheren Ärzte einzig in der Anwendung verschiedener Salben gegen den Ausschlag der Aale. Bei der Untersuchung mit dem Reagenzglas zeigte sich bedeutende Schwellung an den unteren Nerven, welche die Ursache durch die Aale fort unmöglich machte. Nach der ersten Operation, welcher die links-

seitige Schwellung zum Orter fi, hörte der Kopfweiden vollständig auf und ist derselbe nicht mehr wiedergetreten. Es ist leicht zu denken, daß die Aale, die durch die Aale, die Operation auf die Gefäßstimmung des Knaben ausübte, der sich aus einem trübigen, blauen, in einen trübigen angewendeten Saugen umwandelte.

Wie ich näher über die höchst interessante Einwirkung unterrichtet will, verweise ich auf den Artikel in Nr. 14 von „Schweren Familienfall“, in welcher übrigens, wie wir für unsern Feiern noch hinzufügen wollen, gleichzeitig ein neuer Roman „Ein Gottesurtheil“ der allerbekanntesten Schriftstellerin E. Beyer, welche die Rematoben der letzten Liebe seines, genannt „Moude“, beginnt.

Vom Reichsgericht.

Nachdem erst kürzlich ein Senats-Präsidentenliste beim Reichsgericht befehrt worden ist, steht wiederum die Erhebung einer dieser höchsten Richterstellen im Aale bevor. Wie die Nat.-Ztg. führt, hat nämlich der älteste Senats-Präsident, Dr. Wert, früher erster Präsident des Appellations-Gerichts zu Magdeburg, welcher vor etwa einem Jahre in 50jähriges Dienstauf Jubiläum gefeiert, wegen Kränklichkeit seinen Aale nachgedacht. Inneres Aale ist dies der erste Fall der Pensionierung eines Senats-Präsidenten des Reichsgerichts. Es wurde dadurch der Posten im fünften Civilsenat erledigt werden. Ueber den etwaigen Nachfolger verläutet noch nichts.

Geschichtliches.

Der 8. 187 der Kontursordnung über den Gläubigern einer eingekommenen Genossenschaft, über welche der Konkurs eröffnet worden ist, das Recht, nach der Aufhebung des Konkursverfahrens, wegen des in diesem erlittenen Ausfalls die einzelnen ihnen vollständig haftenden Genossenschaftler in Anspruch zu nehmen. Diese Bestimmung beruht, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenat, von dem 1. 1878, nicht der Fall der Einstellung des Konkurses (§ 188 ff.) der Konkursordnung in sich. In Folge der Einstellung des Konkurses auf Antrag des Gemeindegeldwebers mit Zustimmung aller Konkursgläubiger kann daher die Solidarhaft von den Genossenschaftsgläubigern überhaupt nicht geltend gemacht werden. Ob dagegen der Konkurs eingestellt worden, weil eine der Kosten des Verfahrens entsprechende Kontursumme nicht vorhanden ist, so können die Genossenschaftsgläubiger, gleichwie im Falle der Nichteröffnung des Konkurses, wegen Berechtigtheit der Kontursumme die Solidarhaft geltend machen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Halle, den 7. April. In der am Sonnabend Abend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der hiesigen Maschinenfabrik u. Eisengießerei wurde der Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1883 genehmigt. Die Dividende wurde auf fünf und zwanzig Procent festgesetzt und circa 200,000 Mark zu Abschreibungen und Dotierung von diversen Reservefonds verwendet.

Berlin, den 4. April. Oestern wurde constatirt, daß hieselbst unter dem Vorbehalt des Oestern Behr-Bandens die Gesellschaft für die Oestern Colonisation zur Begründung deutscher Alerbans- und Handelscolonien.

Die Einnahme der Post- und Telegraphen-Verwaltung haben vom Beginn des Geschäftsjahrs bis zum Schlusse des Monats Februar 1884 141,660,000 $\frac{1}{2}$ im Vergleich mit 1883/84 = 168,915,000 betragen, die der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 41,756,200 $\frac{1}{2}$ (+ 1,067,241 $\frac{1}{2}$).

Saxer Aktien-Gesellschaft in Aaland, zu Nordhausen. Nachdem dieselbe vom k. k. Kammergericht in Berlin, als vom Konkursrichter des Oberlandesgerichts in Aaland, die sogenannte Partial-Oblikationen für inaktiv erklärt worden, bleibt den Inhabern solcher Papiere nur übrig, Recht auf die Vertheilung der Aale zu nehmen. Da die Liquidation durch die Firma Max Wagner in Berlin, welche jetzt in Aaland, in der Aale, eine Aale, die der Saxer Aktien-Gesellschaft begeben vollständig ist, gestattet und ermöglicht in Folge der Entscheidung eine bessere Begünstigung der Aktionäre. Einmal wird, wie aus aus Aaleben geschrieben wird, der Konkurs untermittelt geschlossen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Medlung vom 4. April 1884.

Angeboren Der Tischler August Hermann Lindner, Wörmliherstraße 26, und Amalie Marie Louise Wene, Wörmliherstraße 6. — Der Knäbler Friedrich Wilhelm Schulze, Giebelschienen, und Maria Rosow, Körnerstraße 31. — Der Knäbler Friedrich Wilhelm Schumann, Wörmliherstraße 41, und Marie Hedwig Umbig, großer Sonnenberg 6. — Der Eisenreder Eduard Otto Biederstein, und Johanne Rosine Emma Marie Maas, Wörmliherstraße 26.

Verheirathet Dem Badler Heinrich Karlob eine Tochter, Margarethe, Marktviertel 2b. Dem Odbauarbeiter Gottlieb Springer eine Tochter, Louise Emma, Mühlstraße 18. — Dem Schiffschleppermeister Robert Kumpfer eine Tochter, Helene Margarethe, Gommersdorf 10. — Dem Schlosser Theodor Rechenbach eine Tochter, Marie Emma, große Herrlichstraße 4. — Dem Musiklehrer Max Schüller eine Tochter, Marie Marie Theresie, Späth 24. — Eine unehel. Tochter, Wittelpach 3. — Dem Odbauarbeiter Carl Dautze eine Tochter, Anna Margarethe, Wörmliherstraße 26. — Dem Zimmermann Franz Dönnell eine Tochter, Marie Emma, große Herrlichstraße 4. — Dem Odbauarbeiter Louis Grün eine Tochter, Theresie Anna Marie Elisabeth, Marktviertel 2b. — Dem Odbauarbeiter Carl Weidner eine Tochter, Anna Emma Louise, Herrlichstraße 11. — Dem Tischlermeister August Schumann eine Tochter, Marie Charlotte, Wörmliherstraße 41. — Dem Odbauarbeiter Eduard Kompart ein Sohn, Eduard Hermann, Wörmliherstraße 26.

Verstorben Der Tischlermeister, Johann Christian Schmidt, 74 Jahr 1 Monat 7 Tage, Zungenwindlich, Hospital. — Die Witwe Wilhelmine Joppi geborene König, 61 Jahr 11 Monat 12 Tage, Altersschwäche, Schmettenstraße 15. — Des Odbauarbeiters Carl Wenzel Tochter, Maria 14 Tage, Gehirnkrankheit, Hofstraße 4. — Des Odbauarbeiters Wilhelm Pauls Tochter, Gerda, 2 Monat 1 Tag, Atrophie, Sirtengasse 9. — Die Odbauarbeiterin Eugenie Döcker, 1 Monat 6 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Franz Klotter Sohn, Carl 1 Jahr 10 Monat 23 Tage, Tuberculose, Weidenplan 1. — Des Odbauarbeiters Albert Schäfer Sohn, Wilhelm, 2 Jahr 2 Monat 20 Tage, Atrophie, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters August Rehnold, 2 Monate 23 Tage, Schindler, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Andreas Schotte Tochter, Martha, 3 Jahr 5 Monat 21 Tage, Atrophie, Wörmliherstraße 26. — Die Odbauarbeiterin Marie Theresie Wörmliher, 22 Jahr 8 Monat 23 Tage, Verfallung, Hofstraße 11.

Civilstands-Register von Giebelschienen. Medlung vom 2. April 1884.

Angeboren Der Odbauarbeiter J. H. Storr, Halle, im M. C. 8. März, Heilstraße 2b.

Verheirathet Der Odbauarbeiter J. V. M. Vier Töchter, 2 Jahr 8 Monat 14 Tage, Verfallung, Wörmliherstraße 1. — Der Odbauarbeiter C. A. Veyer Ehefrau C. M. geborene Seined, 69 Jahr 23 Tage, Schlag, Heilstraße 37. — Die Wittm A. Grubig geborene Schröder, 75 Jahr 2 Monat, Verfallung, Marktviertel.

Verstorben Der Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Verstorben Dem Odbauarbeiter J. A. Sauer und M. G. Schütz, Adolfsplatz 8.

Gebohren Dem Schriftsteller G. O. Vortell eine Tochter, Brunnenstraße 15. — Dem Odbauarbeiter J. G. Hülfner ein Tochter, Brunnenstraße 45.

Verheirathet Des Odbauarbeiters W. D. L. Thierhaus Tochter, 1 Jahr 9 Tage, Krämpfe, Sirtengasse 9. — Des Odbauarbeiters Stations-Assistenten Ulrich Sohn, 10 Monat 24 Tage, Pleurapneumonia duplex, Marktviertel.

Auf Antrag der Erben des Müllermeisters Christoph Buchstendtz zu Börnecke soll die zu dessen Nachlass gehörige, vor Börnecke belegene, neu erbaute Holländer Windmühle in dem auf Mittwoch den 23. April 1884 Nachmittags 3 Uhr in der Gemeinde-Schule zu Börnecke angelegten Termine gegen öffentliches Meistgebot verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Witwe Buchstendtz, Maaßenburg, den 2. April 1884.

H. Sommer.

Vom 1. April er. ab verkaufen wir bis auf Weiteres ab unserer Grube:

Belbrück'sches Kieskau
Briquettes, den Ctr. zu Mk. — 50,
Presssteine, die tausend Stück, Mk. 8,50
und gewähren Kohlenhändler und Abnehmer
größerer Posten nach vorheriger Rücksprache
Vorzugspreise.

A. Riebeck'sche Montan-Werke
Actien-Gesellschaft.

Die Tapezier- u. Decorateur-Ladung von Halle
erklärt sich ihren neu eingerichteten, sich auf's Vorzüglichste bewährten
Apparat zur Tödtung von Motten, Würmern etc.
in **Möbeln, Stoffen** u. dgl. m. ohne **Farbe** und **Politur**
zu schonen, hochachtungsvoll zu empfehlen. — Bestellungen nehmen alle
Mitglieder an:
P. Blaschke, H. Böncke, G. Frauendorf, R. Fröhlich, H. Geyer, A. Herrig, W. Hohmann, O. Kästner, E. Leibe, A. Reiche, F. Riemann, F. Schlüter, G. Schlüter, L. Taatz, C. Tannenzer, A. Traxdorf, C. Vaas, H. Zachger, C. Zehbe. [3821]

Schönheitspflege.
Mailändisches Haarbalsam zur Erzeugung und Wachsbum-
beförderung eines schönen, lippen Haar- und Bartwuchses. **Essen d'Ar-**
zonzion zur Verstärkung eines zarten reinen Teints. **Zahn-**
Pulver, Zahnpasta und Mundwasser zur Erfrischung der Mundhöhle,
Reinigung und Erhaltung weißer, gesunder Zähne, Beseitigung und Verhütung
des Zahnschmerzes, sowie zum Schutz gegen Caries oder Weichwerden dieser Zah-
nerkrankung — sämmtliche Präparate seit 50 Jahren erprobt und bewährt —
empfehlen
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Niederlage in allen größeren Städten; in Halle a. S. bei
Helmhold & Cie., Veltzbergerstraße 109.

Gelehrer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Gräften Gutsstände
offerte folgende selten preisw.
Indervier-Bücher mit mög-
lichen Händelnoten, in der
von Steffin und Anderen
belegten:
1. 800 Mrg. Preis 105,000,
30,000 Thaler, Wildgatteren
Stettin 6—800 Mrg. pr. M.
2. 400 Mrg. Preis 40,000 T.
Mrg. 1/2, herrlichst. Gebet-
buch, Wildgatteren nach St.
3. 206 Mrg. Preis 25,000 T.
Mrg. 1/2, Wildgatteren nach St.
200 Str. täglich.
Näheres durch
C. Orloff, Halle, Friedrichstraße

Ein Hypochonder
wird denjenigen, o cher Loo- u. Galienleiden etc. chro-
nisch werden lässt, Marobee rechteilich Apotheker in Brau-
schweigspillen und Störungen in den Ernährungs- u.
saunungsorga an werden verschwinden. Etschlichlich 1.
den bekannten Apotheken.

Sin in Weidenburg für
beubau sehr günstig bele-
des Rittergut von 725 Mor-
schwersten Bodens ist
275,000 Mark zu veräu-
dern durch den
Herrn Herrmann
Guthen in Weidenburg